

## Hauptsache bunt: Chaotische Kurzweil beim Dichterwettbewerb

*„Wir lesen und schreiben Gedichte nicht nur zum Spaß; wir lesen und schreiben Gedichte, weil wir zur Spezies Mensch zählen, und die Spezies Mensch ist von Leidenschaft erfüllt. Und Medizin, Wirtschaft, Jura, Technik sind zwar durchaus edle Ziele und auch notwendig; aber Poesie, Schönheit, Romantik, Liebe sind die Freuden unseres Lebens.“*

(Robin Williams alias John Keating in: Der Club der toten Dichter)

Förmlich greifbar schien diese Freude am Nachmittag des 31. Januar beim diesjährigen hauseigenen Dichterwettbewerb, welcher zum zweiten Male junge Slamer und Rezipienten auf einer Bühne vereinte. Die charmanten Moderatorinnen Alee und Kalee Mohammed (10G1) eröffneten die Veranstaltung mit der Erkenntnis, dass alle Teilnehmenden bereits Sieger seien, da ein Auftritt vor so großem Publikum – der Theaterraum war voll besetzt - besonders viel Mut erfordere. Nicht nur die Zuschauer, auch die kompetente Jury, bestehend aus den Fachexpertinnen Frau Schkopik, Frau Herold und Frau Baumann-Merkel sowie den NachwuchsjurorInnen Marvin Kirchner (7G1), Paula Vokoun (10G1) und Eva Desogus (11G3), wollte überzeugt werden. Dies gelang, wie die Ergebnisse der offiziellen und der Publikumswertung zeigen, Beiträgen unterschiedlichster formeller wie inhaltlicher Art. So siegte in der Kategorie „Poetry Slam – Junge Hüpfen“ überraschend der jüngste Teilnehmer der Klassenstufen 5 bis 8, Fabian Sobiak (5G2), mit einem unglaublich wortgewaltigen Märchen, „Der verzauberte Prinz“, vor Isabella Eglers (6G1) Kurzgeschichte „Der Nachtvogel“, während sich Lena Richter (6G1), ebenfalls mit einer „Nachtvogel“-Variante, den dritten Platz mit Emily Mittmann (7G1) teilte, die das Publikum mit ihrem Nonsense-Gedicht „Die Kaffeetasse“ köstlich amüsierte. Ebenso abwechslungsreich ging es bei den „Alten Hasen“ (Klasse 9-12) der Slamer zu: Hier gewann Franziska Hupe (10G1) mit ihrer eigensinnigen lyrischen Vorstellung von Verbrechensaufklärung („Ein schmackhafter Mord“) vor Philipp Eichelmann (11G3), der in seiner Kurzgeschichte „Sitzplatz 12C“ Einblicke in sein persönliches Erleben eines Linienfluges gab. Franziska, die mit beeindruckenden 59 von 60 möglichen Punkten die Tageshöchstwertung erzielte, hatte es auch den Zuschauern angetan und sahnte in der Publikumswertung den ersten Preis ab, Philipp fand sich hier auf dem Bronzeplatz wieder. Zum zweitbesten Beitrag wählte das Auditorium Aaron Richter (7G1) mit seinem Slam über Terror und Flüchtlinge. Auch die Gewinner des Rezipientenwettstreits zeigten sich inhaltlich vielseitig: Das Rennen machte hier ein Kollektivvortrag der 5S1, der sich aus selbstgedichteten Strophen zu Bertolt Brechts „Die Vögel warten im Winter vor dem Fenster“ konstituierte, gefolgt von Jasmeen Kaur (5S2) mit einem gefühlsbetonten („Du und ich“) sowie Nada Al-Zameli (6G3) mit einem stimmungsvollen Beitrag („Das Feuer“).

Diese künstlerische Vielfalt wie auch der leichte Hauch von Chaotismus in der Veranstaltungsführung, welcher vom Publikum jedoch mit Humor genommen wurde, ergaben in der Summe eine kurzweilige Vorstellung, die trotz der tollen Atmosphäre noch Luft nach oben lässt. Positiv festzuhalten ist neben dem Engagement und der Kreativität aller Teilnehmenden vor allem die hohe Beteiligung unserer Nachwuchskünstler aus Jahrgang 5 bis 8, während den arrivierten Alten scheinbar die Puste ausgeht. Vielleicht sind sie auch bloß zu cool, um sich auszudrücken, wer weiß das schon...Bezeichnend erscheint dabei, dass gerade aus der zehnten Klasse bereits die ersten Anfragen für den nächstjährigen Poetry Slam erklingen, weshalb die Etablierung dieses Wettbewerbs an unserer Schule vielleicht doch noch zum vollen Erfolg avancieren kann.

Fest steht jedenfalls, dass Schule mehr zu bieten hat als bloß pragmatische Berufsausrichtung, dass sie nicht nur ein Ort der Paukerei, sondern auch der Persönlichkeitsentwicklung und des gemeinsamen, unbeschwernten Erlebens ist.

PS: Dank an alle TeilnehmerInnen, JurorInnen, helfenden Hände sowie an Frau Jahns für die organisatorische und Herrn Mohr für die technische Unterstützung!

